

# GeoAgenda



A4

Hochspannungs-  
leitungen

Altdorf UR

Talvariante

A2

Bergvariante  
offen

Bergvariante  
lang

Gotthardbahn

## Impressum / Impression

### Herausgeber / Editeur

- Hartmut Leser (verantwortlich/responsable)
- Verband Geographie Schweiz (ASG)  
*Association Suisse de Géographie (ASG)*  
*Associazione Svizzera di Geografia (ASG)*
- Schweizerische Gesellschaft für Ange-  
 wandte Geographie (SGAG) / *Société*  
*Suisse de Géographie Appliquée (SSGA)*
- Verein Schweizerischer Geographielehrer  
 (VSGG) / *Association Suisse des Profes-*  
*seurs de Géographie (ASPG)*

**Redaktion / Rédaction:** Philipp Bachmann  
**ASG-Redaktionskommission / Comité de**  
**Rédaction de l'ASG:** Ph. Bachmann,  
 H. Leser, E. Reynard, H. Veit

**Übersetzung / Traduction:** Céline Dey

### Abonnement:

- Fr. 25.- für 6 Hefte / *pour 6 revues*
- Fr. 20.- für Studierende / *pour étudiants*

### Bestellung / Commande:

--> Redaktion GeoAgenda

**PC / CCP:** 30-17072-3 ASG Bern

### Inserate, Beilagen / Annonces, Annexes:

- Preisliste bei der Redaktion erhältlich /
- Liste des prix disponibles à la rédaction*

**Auflage / Tirage:** 1'000

**Druckerei / Imprimerie:** Wittwer Druck Bern

Die Autoren sind verantwortlich für den Inhalt  
 ihrer Beiträge / *Les auteurs sont responsables*  
*pour le contenu de leurs articles.*

### Redaktionsschluss / Délai rédactionnel:

No 3/4, 2004: 31-5-06; No 5, 2004: 31-8-04

### Adresse:

Redaktion GeoAgenda,  
 Geographisches Institut, Universität Bern  
 Hallerstrasse 12, CH-3012 Bern  
 e-mail: asg@giub.unibe.ch  
 Tel. 031/ 631 85 67 (Mo+Fr)  
 www.swissgeography.ch

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung durch  
*Imprimé avec le soutien financier de*

Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften SANW  
 Académie suisse des sciences naturelles ASSN  
 Swiss Academy of Sciences SAS

## Inhalt / Contenu

Ph. Bachmann **Editorial** ..... 3

### Thema / Sujet

VLP-ASPAN Raumplanungsberufe ..... 4  
*Aménagement du territoire*.... 10

### Mitteilungen / Communications

ASG SGK Austritt / *Démission* ..... 13  
 SANW/ASSN Ausschreibungen / *Concours* 14  
 VSGg / SSGa Dt. Schulgeographentag ..... 16  
 Unterrichtspaket KLIMA ..... 17  
 WBZ-Kurse ..... 20  
 SGAG / SSGA SGAG-Preisträger ..... 22

### Umschau / Tour d'horizon

Uni BE HADES Exkursionsführer .... 26  
 HSG/ETH/NE News ..... 28  
 ZHWädenswil Die begrünte Stadt ..... 29  
 Phenotop 1. Phänologietag Schweiz .... 30  
 Inserat Compendio ..... 31

### Agenda / Calendrier

Termine / *Délais* ..... 32

### Titelseite:

Verkehrsplanung im Urner  
 Reusstal, Foto: VLP-ASPAN

### Page de titre

*Planification des transports*  
*dans la vallée de la Reuss en*  
*pays d'Uri.*  
*Photographie VLP-ASPAN*

### **Was machen eigentlich die Planer?**

*Die Raumplanung hat nicht überall einen guten Ruf. Es ginge dem Staat bloss um die Beschäftigung von Beamtenheeren, welche teure Planungsleichen produzierten und den wirtschaftlichen Fortschritt in der Schweiz behinderten, wird aus der rechtsbürgerlichen Ecke moniert.*

*Tatsächlich dürfte der raumplanerische Wissensstand der Schweizer Bevölkerung nicht allzu hoch sein, wobei man dem Volk zugute halten muss, dass die Planungsmaterie auch nicht besonders einfach ist. Das weiss auch die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN. Sie hat sich dem Thema angenommen und eine neue Website kreiert (siehe Seite 4).*

*Die „Site“ richtet sich an alle planerisch interessierten Personen, vornehmlich aber an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 2. Neben einer spielerisch gestalteten Einführung in die Planungsthematik gibt die Internet-Seite auch einen Einblick in die breit gefächerte Berufswelt der Planerinnen und Planer - eine Welt, die nicht nur vielen Schülerinnen und Schülern noch unbekannt ist, sondern auch uns Geographinnen und Geographen neue Einsichten bietet.*

*Philipp Bachmann*

### **En fait, que font les aménagistes?**

*L'aménagement du territoire n'a pas partout une bonne réputation. La droite bourgeoise n'y voit rien d'autre qu'une manière d'occuper des troupes entières de fonctionnaires qui produisent des plans coûteux destinés aux tiroirs de leur bureau et empêchent le progrès économique en Suisse.*

*En réalité, l'état des connaissances en la matière de la population suisse n'est sans doute pas très élevé. Il faut reconnaître cependant qu'elle n'est pas tout à fait simple, cette matière. Cela, la VLP-ASPAN le sait aussi, et c'est pourquoi elle s'est penchée sur le sujet et a créé un nouveau site Internet consacré à l'aménagement du territoire (voir en page 4).*

*Le site s'adresse à toutes les personnes intéressées, mais avant tout aux élèves du niveau secondaire II. Il propose une introduction ludique dans la thématique de l'aménagement. De plus, il donne un aperçu du vaste monde professionnel des aménagistes - un monde encore peu connu non seulement des élèves, mais qui nous réserve à nous géographes également quelques révélations.*

*Philipp Bachmann*

## Raumplanung und Raumplanungsberufe

### --> Neue Website der Vereinigung für Landesplanung (VLP-ASPAN)

***www.raumplanungsberufe.ch***

von

Heidi Haag, Geographin, VLP-ASPAN

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN setzt sich seit Jahren für gute Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Raumplanung ein. Unser Land braucht notwendiger denn je kompetente Planer und Planerinnen, um die anstehenden Probleme der Raumnutzung und Raumentwicklung zu lösen. Das Arbeitsfeld der Raumplanung ist in der Alltagswelt der vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen zwar jederzeit sichtbar, der Beruf des Raumplaners und der Raumplanerin jedoch weitgehend unbekannt.

Die VLP-ASPAN hat deshalb eine **Website** mit vielen Karten, Graphiken, Bildern und Animationen entwickelt, welche die Benutzer/-innen in die Raumplanung einführt, und die Arbeitsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten der Raumplanung vorstellt. Die Website wurde so konzipiert, dass einzelne Teile auch im Geographieunterricht der Sekundarschulstufe II eingesetzt werden können, einerseits als Einstieg in das doch recht abstrakte Thema und andererseits als Illustration zur Planungsarbeit.

### **Inhalt der Website**

#### ***www.raumplanungsberufe.ch***

Die Website informiert über die verschiedenen Arbeitsfelder der Raumplanung, über Raumplanungsberufe und die entsprechenden Ausbildungsmöglichkeiten.

Die Planung und Nutzung des Lebensraums ist keine rein akademische Ange-

legenheit sondern etwas, was täglich von vielen verschiedenen Akteuren im Raum „gemacht“ wird. Diese räumliche Komponente lässt sich mit digitalen Instrumenten und mit der Möglichkeit der Animation, sehr gut illustrieren. Die Website enthält viele Karten, Graphiken und Bilder und dem Wesen des digitalen Mediums entsprechend eher wenig Text. Durch die Animation der Flash-Programmierung erscheinen die Informationsteile zeitlich gestaffelt.

		<p>Wie würden Sie entscheiden?</p> <p>A Keine Planung          B Metropolisierung          C Ausgeglichene Entwicklung          D Haupt- und Nebenzentren</p> <p>Bitte das entsprechende Feld anklicken.</p>			
<table border="1"> <tr> <td> <p>Warum Raumplanung?</p> <p>Raumplanungsgeschichten                  Berufsportraits                  Ausbildungswege                  Adressen/Kontakte                  Begriffe der Raumplanung</p> </td> <td> <p>Wie viel Boden haben wir zur Verfügung?                  Bodennutzung in der Schweiz heute                  Möglichkeiten und Trends</p> <p>Szenarien möglicher Entwicklungen                  Wie wird entschieden</p> </td> <td> <p>zurück</p> </td> </tr> </table>		<p>Warum Raumplanung?</p> <p>Raumplanungsgeschichten                  Berufsportraits                  Ausbildungswege                  Adressen/Kontakte                  Begriffe der Raumplanung</p>	<p>Wie viel Boden haben wir zur Verfügung?                  Bodennutzung in der Schweiz heute                  Möglichkeiten und Trends</p> <p>Szenarien möglicher Entwicklungen                  Wie wird entschieden</p>	<p>zurück</p>	<p>[wäh</p>
<p>Warum Raumplanung?</p> <p>Raumplanungsgeschichten                  Berufsportraits                  Ausbildungswege                  Adressen/Kontakte                  Begriffe der Raumplanung</p>	<p>Wie viel Boden haben wir zur Verfügung?                  Bodennutzung in der Schweiz heute                  Möglichkeiten und Trends</p> <p>Szenarien möglicher Entwicklungen                  Wie wird entschieden</p>	<p>zurück</p>			

Bild 1

**Warum Raumplanung?**

Als thematische Einleitung wird den Benutzerinnen und Benutzern die Begrenztheit unseres Bodens bewusst gemacht. Die unterschiedliche Bodennutzung der Schweiz wird mit Hilfe der Arealstatistik illustriert und erläutert. Es bestehen jedoch Handlungsspielräume in der Bodennutzung. Dies wird graphisch anhand verschiedener Siedlungsstrukturen aufgezeigt. Im Kapitel „Trend“

wird die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung der Schweiz thematisiert (vgl. Bild 1).



Talvariante, Bergvariante offen, Bergvariante lang?

Die Konzentration nationaler Infrastrukturanlagen belastet die Urner Reussebene stark: Nationalstrassen A2 und A4, Gotthardbahn, 3 parallele Hochspannungsleitungen. Die Folgen sind hohe Immissionen, Zerschneiden der Landschaft, Einschränkung der Bodennutzung. Gemeindebehörden, Bund, Kanton, Talbevölkerung, Raumplaner, Verkehrsplanerinnen und Ingenieure führen Interessenabwägungen durch und ringen um die verträglichste finanzierbare Streckenführung.

Warum Raumplanung?	Ortsplanung Agglomerationsgemeinde Turgi	zurück
Raumplanungsgeschichten	Ortsplanung Bergdorf Vrin	
Berufsportraits	Quartierplanung Genf	
Ausbildungswege	Landschaftsplanung Greifensee	
Adressen/Kontakte	Raum- und Verkehrsplanung NEAT	
Begriffe der Raumplanung	Umweltplanung Arbon	

Bild 2

Das Hauptanliegen der Raumplanung ist die haushälterische Bodennutzung und eine geordnete Besiedlung des Landes. Im Kapitel „Szenarien“ werden mögliche Entwicklungen vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile aufgezeigt, wie zum Beispiel die Planungsvarianten im Urner Reusstal (vgl. Bild 2).

Im letzten Teil wird erläutert, wie sich Bürgerinnen und Bürger in verschiede-

ner Form an der Entwicklung unseres Lebensraums beteiligen können.

**Raumplanungsgeschichten**

Sechs konkrete Beispiele aus der Praxis zeigen die vielfältige Rolle der Raumplanung. Aus den Beispielen wird ersichtlich, dass Planung eine interdisziplinäre Querschnittsaufgabe ist, die sich auf verschiedene Massstabebenen bezieht (Bild 3).

<p>„Das Hand schwierig. zur Umwel</p>	 <p><b>Interview mit Christine Gross</b> ^ -</p>	<p>Name: Christine Gross</p> <p>Funktion: Projektleiterin im Fachbereich Raumplanung, Metron AG, Bern</p> <p>Ausbildung: – Geografiestudium – Nachdiplomstudium Raumpla- nung an der HTL Brugg- Windisch (Der Studiengang existiert nicht mehr)</p>
	<p>„Die HTL war die ideale Ausbildung. Ich wollte in die kommunale Planung, ich suchte Bodennähe.“ Es war ihr schon mitten im Geografiestudium klar, dass sie nach dem Abschluss nahtlos ins Raumplanungsstudium wechseln würde. An ihrer ersten Stelle in einem kleinen Raumplanungsbüro – sie war eine von drei Personen – bekam sie die Chance, sich mit der Ortsplanung vertraut zu machen. Dass das Büro sehr klein war, erleichterte ihr den Einstieg in den Beruf, denn sie lernte sämtliche Arbeiten kennen und musste sie selber ausführen. Die Spannweite reichte vom Offertwesen bis zur Projektleitung. Seit September 2002 arbeitet sie bei der Metron AG und befasst sich dort mit verschiedenen Projekten. – Aus dicken Ordnern quellen Berichte und Reglemente, auf dem Tisch werden Pläne ausgeteilt.</p> <p>Verschiedenes und nicht Alltägliches Christine Gross hat unter anderem auch am</p>	<p>Planungsbüro</p> <p>Planen, lehren, forschen Verkehrsplanung</p>
<p>Warum Raumplanung Raumplanungsgesch Berufsportraits Ausbildungswege Adressen/Kontakte Begriffe der Raumpl</p>	<p>^ -</p>	<p>^ -</p>

Bild 3

**Berufsportraits**

An der Planung des Lebensraums sind Menschen beteiligt. Sechs für die öffentliche Hand beziehungsweise für die Privatwirtschaft tätige Berufsleute informieren über ihr Arbeitsfeld sowie über ihre Motivation für die Raumplanung. Fünf Frauen und Männer in Ausbildung (an der ETH, der HSR oder in einer Lehre) sprechen über ihre Erfahrungen während der Studienzzeit. Für junge

Leute vor der Berufsentscheidung können solche persönliche Aussagen von Praktikern und Praktikerinnen bedeutungsvoll sein (Bild 4).

**Ausbildungswege**

Es gibt verschiedene Wege, die ins Arbeitsfeld der Raumplanung führen. Eine Graphik vermittelt eine grobe Übersicht, gibt bei entsprechendem Mausklick in einem Popup-Fenster zusätzliche Infor-

		<h2>Nachdiplomstudium in Raumplanung der ETH Zürich</h2> <p>Link zum Studium</p> <p>Das modular aufgebaute Nachdiplomstudium (NDS) in Raumplanung der ETH Zürich ist der einzige akademische Nachdiplomabschluss in Raumplanung im deutschen Sprachraum. Der erste Teil des Studiums – das Grundstudium „Entscheidungsfaktor Raum“ – kann auch als Nachdiplomkurs (NDK) besucht und abgeschlossen werden. Die zeitliche Belastung wird von der ETH mit rund 15 Stellenprozenten während eines Jahres angegeben. Die Kosten für den Nachdiplomkurs betragen CHF 5550.–.</p> <p><b>Inhalt</b></p> <p>Die Teilnehmenden erhalten in Blockveranstaltungen einen Überblick über die wesentlichen raumrelevanten Fachbereiche sowie deren Argumentations- und Denkweise. In der Praxis erprobte Methoden und Instrumente werden eingeführt und in Projektarbeiten vertieft.</p>	<p>gs- auf jmd- der e? und ule für</p> <p>Ih-</p>
<p>Warum Raumplanung? Raumplanungsgeschichten Berufsportraits Ausbildungswege Adressen/Kontakte Begriffe der Raumplanung</p>			

Bild 4

mationen und führt über einen Link zur Homepage der entsprechenden Ausbildungsstätte. Es finden sich in dieser Übersicht auch verwandte Ausbildungsgänge an verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland (Bild 5).

**Adressen/Kontakte**

Dieser Teil enthält für die Raumplanung relevante Websites und Zeitschriften, die interessierten Benützern weitere Informationen vermitteln können.

**Begriffe der Raumplanung**

Eine Liste von etwa dreissig wichtigen Begriffen und deren Definition schliesst die Website ab.

**Französische Version**

Die VLP-ASPAN beabsichtigt, die Website an die Bedürfnisse der welschen Schweiz anzupassen und diese bis Ende 2004 in französischer Sprache anzubieten.

Heidi Haag, VLP-ASPAN, Bern

## **Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN**

Die VLP-ASPAN ist ein politisch unabhängiger Verein mit dem Zweck, eine den Zielen der Bundesverfassung und des Raumplanungsgesetzes entsprechende Nutzung des Lebensraumes Schweiz zu fördern. Die VLP-ASPAN wird gemeinsam vom Bund, den Kantonen, Gemeinden und Raumplanungsfachleuten getragen und finanziert.

Zur Zeit sind 25 Kantone und rund die Hälfte der Schweizer Gemeinden mit etwa zwei Dritteln der Schweizer Bevölkerung Mitglied. Ihnen stehen dafür unentgeltlich umfangreiche Informations- und Beratungsdienstleistungen zur Verfügung. Weiter gehört der VLP-ASPAN ein grosser Teil der Planungsfachleute (Raumplaner, Architektinnen, Geographen, Juristinnen usw.) an.

Wer überblickt heute noch die zahlreichen raumplanerischen Aktivitäten in den verschiedenen Landesteilen der Schweiz? Wer kennt die neuen Gesetzgebungen von Bund und Kantonen? Wer ist über die aktuelle Rechtsprechung in den Bereichen Raumplanung und Umwelt umfassend im Bild? - Die VLP-ASPAN verfügt über viel Wissen und kann interessierten Kantonen, Gemeinden und Fachleuten rasch weiterhelfen, denn sie sammelt eine Vielzahl von Informationen (Gesetze, Gerichtsentscheide, Publikationen, Pressemeldungen usw.); sie informiert regelmässig über aktuelle Themen und die neusten Entwicklungen in der Raumplanung; sie bietet aber auch Datenbanken an, mit deren Hilfe die Orientierung leichter fällt.

Die VLP-ASPAN setzt sich in besonderem Masse für die Aus- und Weiterbildung ein. Sie hilft bei Finanzierungen mit und bietet:

- regelmässig Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen an,
- gibt Publikationen zur Aus- und Weiterbildung heraus, z.B.:
  - ein raumplanerisches Begriffslexikon,
  - ein Lehrmittel zur Einführung in die Raumplanung,
  - die 2003 erschiedene Studienmappe „Laufbahnen und Arbeitsfelder in der Raumplanung“ (ausleihbar in den Berufs- und Studienberatungszentren der Deutschschweiz).

**Auskunft:** VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, CH-3011 Bern. [www.vlp-aspan.ch](http://www.vlp-aspan.ch)

## Aménagement du territoire et métiers de l'aménagement

L'Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN présente son nouveau site Internet : [www.raumplanungsberufe.ch](http://www.raumplanungsberufe.ch)\*

Par Heidi Haag, géographe, VLP-ASPAN, Berne (version abrégée)

L'Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN s'engage depuis des années pour de bonnes possibilités de formation dans le domaine de l'aménagement du territoire. Notre pays a plus que jamais besoin d'aménagistes compétents afin de trouver des réponses aux problèmes de l'utilisation du territoire et du développement territorial. Il est vrai que le champ d'action de l'aménagement du territoire est visible dans le quotidien des jeunes sur le point de choisir un métier, mais le métier de l'aménagiste demeure cependant en grande partie encore inconnu.

C'est pourquoi l'ASPAN a développé un site Internet avec de nombreuses cartes, graphiques, images et animations. Celui-ci offre au visiteur une introduction dans l'aménagement du territoire et présente les champs d'action et les possibilités de formation en aménagement du territoire. La conception du site est telle que certaines parties peuvent être employées pour l'enseignement de la géographie au niveau secondaire, d'une part comme introduction dans cette thématique plutôt abstraite, d'autre part comme illustration du travail d'aménagement.

### Contenu du site Internet [www.raumplanungsberufe.ch](http://www.raumplanungsberufe.ch)

#### Pourquoi l'aménagement du territoire ?

- faire prendre conscience du fait que le sol est limité
- présenter l'utilisation du territoire suisse selon la statistique de la superficie
- présenter les marges de manœuvre de l'utilisation du sol (différentes formes d'habitat)
- montrer les tendances dans le développement des transports et de l'habitat

L'aménagement du territoire s'engage en premier lieu pour une utilisation mesurée du territoire ainsi qu'un aménagement harmonieux de l'habitat dans le pays.

- présenter des scénarios d'évolutions possibles ainsi que leur avantages et inconvénients (image n°1)
- montrer l'implication des citoyennes et citoyens dans la configuration de notre espace de vie.

		<p>A Keine Planung                  B Metropolisierung                  C Ausgeglichene Entwicklung                  D Haupt- und Nebenzentren</p> <p>Bitte das entsprechende Feld anklicken.</p>
<p>A <input type="checkbox"/></p> <p>B <input type="checkbox"/></p> <p>C <input type="checkbox"/></p> <p>D <input type="checkbox"/></p>		<p><b>Image n°1</b></p> <p>[wählen]</p>
<p>Warum Raumplanung?</p> <p>Raumplanungsgeschichten</p> <p>Berufsportraits</p> <p>Ausbildungswege</p> <p>Adressen/Kontakte</p> <p>Begriffe der Raumplanung</p>	<p>Wie viel Boden haben wir zur Verfügung?</p> <p>Bodennutzung in der Schweiz heute</p> <p>Möglichkeiten und Trends</p> <p>Szenarien möglicher Entwicklungen</p> <p>Wie wird entschieden</p>	<p>zurück</p>

Histoires d’aménagement du territoire

Six exemples concrets tirés de la pratique de l’aménagement du territoire (image n°2, voir page 6)

Portraits de métiers

Six personnes travaillant pour les pouvoirs publics ou dans l’économie privée informent sur leur domaine de travail et sur leurs motivations pour leur activité dans l’aménagement du territoire. Cinq autres personnes, en formation, parlent de leurs expériences durant leurs études (image n°3, voir page 7).

\* L’ASPAN a l’intention d’adapter le site germanophone aux besoins de la Suisse romande et de le proposer en langue française d’ici fin 2004. Le site sera disponible en français dès 2005.

Formation

Un schéma donne une vue d’ensemble des différentes voies de formation possibles. Des liens reportent aux sites Internet des établissements correspondants. On peut y voir également des possibilités de formation proches de celle d’aménagiste dans différentes hautes écoles et universités en Suisse et à l’étranger (image n°4, voir page 8).

Adresses / contact

Sites Internet et revues spécialisées dans le domaine de l’aménagement du territoire.

Termes de l’aménagement du territoire

Une liste d’environ 30 termes importants et leur définition.

[www.raumplanungsberufe.ch](http://www.raumplanungsberufe.ch)  
[www.vlp-aspan.ch](http://www.vlp-aspan.ch)

## **Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN**

L'ASPAN est une association au sens du code civil sans appartenance politique, dont l'objectif est de favoriser une utilisation du territoire suisse conforme aux buts énoncés dans la Constitution fédérale et la loi fédérale sur l'aménagement du territoire. L'ASPAN est soutenue et financée par la Confédération, les cantons et les communes, ainsi que par les spécialistes de l'aménagement du territoire.

Actuellement, 25 cantons et environ la moitié des communes suisses, soit près de deux tiers de la population du pays, sont membres de l'ASPAN. Les membres bénéficient gratuitement de nombreuses prestations d'information et de conseil. D'autre part, un grand nombre de spécialistes sont aussi membres de l'ASPAN (aménagistes, architectes, géographes, juristes, etc.).

Qui a une vue d'ensemble sur les nombreuses activités d'aménagement du territoire partout en Suisse? Qui est au courant des nouvelles lois de la Confédération et des cantons? Qui est à jour avec la jurisprudence dans les domaines de l'aménagement du territoire et de l'environnement? - L'ASPAN dispose de beaucoup de connaissances et peut souvent aider rapidement les cantons, les communes et les spécialistes, car elle rassemble un grand nombre d'informations (lois, arrêts des tribunaux, publications, communiqués de presse, etc.); elle informe régulièrement sur des sujets actuels et les derniers développements en matière d'aménagement du territoire; elle propose aussi des banques de données qui facilitent les recherches personnelles.

L'ASPAN se consacre particulièrement à la formation complémentaire et continue. Elle participe à certains financements et offre :

- des congrès et des cours de formation continue réguliers sur des thèmes d'actualité
- des publications pour la formation et le perfectionnement, comme
- un lexique de l'aménagement du territoire
- une brochure didactique d'introduction à l'aménagement du territoire
- une documentation pour les études, publiée en 2003 et intitulée « Laufbahnen und Arbeitsfelder in der Raumplanung » (possibilité d'emprunter dans les centres d'orientation scolaire et professionnelle de Suisse allemande).

**Renseignement:** VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, CH-3011 Bern [www.vlp-aspan.ch](http://www.vlp-aspan.ch)

**Interne Mitteilungen**

**Communications Internes**

**Austritt der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie (SGK) aus der ASG**

Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie (SGK) hat im Dezember 2003 den Austritt aus dem Verband Geographie Schweiz per 1. Januar 2004 beschlossen. Er begründet den Austritt erstens mit der Doppelmitgliedschaft vieler Geographinnen und Geographen sowohl in der SGK wie auch in anderen Geographischen Gesellschaften und zweitens mit der geringen Resonanz der SGK in der GeoAgenda.

Der Vorstand und die Delegiertenversammlung der ASG bedauern den Austritt der SGK sehr. Vorstand und Delegiertenversammlung der ASG haben wenig Verständnis für die genannte Austrittsbegründung. Sie bedauern insbesondere, dass die SGK nie das Gespräch mit der ASG gesucht hat, obwohl ein Vertreter der SGK regelmässig an den Delegiertensitzungen teilgenommen hat.

**Démision de Société suisse de cartographie (SSC) de l'ASG**

En décembre 2003, le comité de la Société suisse de cartographie (SSC) a donné sa démission de l'Association suisse de géographie pour le 1er janvier 2004. Il explique cette décision d'une part par le fait que beaucoup de géographes sont membres à la fois de la SSC et d'autres sociétés de géographie et, d'autre part, par le peu d'écho qu'a obtenu la SSC dans le géoagenda.

Le comité et l'assemblée des délégués de l'ASG regrettent vivement la démission de la SSC. Le comité comme l'assemblée des délégués ne comprennent pas bien les raisons mentionnées et regrettent en particulier que la SSC n'ait jamais recherché le dialogue avec l'ASG, malgré la participation régulière d'un membre de la SSC aux séances des délégués de l'ASG.

**GeoAgenda**

**GeoAgenda**

**GeoAgenda**

**GeoAgenda**

Redaktionsschluss 2004

*Délai de rédaction*

No. 3 / 2004: 31-05-2004

No. 4/5 2004: 31-08-2004

No. 6 / 2004: 15-11-2004

**Geschäftsstelle ASG**

**Siège de l'ASG**

Verband Geographie Schweiz (ASG)  
 Philipp Bachmann  
 Geographisches Institut  
 Hallerstrasse 12, CH-3012 Bern  
 Tel.: 031/ 631 85 67 (Do + Fr)  
 E-mail: [asg@giub.unibe.ch](mailto:asg@giub.unibe.ch)

Association Suisse de Géographie (ASG)  
 Philipp Bachmann  
 Institut de Géographie  
 Hallerstrasse 12, CH-3012 Berne  
 Tél.: 031/ 631 85 67 (je + ve)  
 E-mail: [asg@giub.unibe.ch](mailto:asg@giub.unibe.ch)

### Ausschreibung «Prix Media SANW 2004»

Der «**Prix Media SANW**» zeichnet publizistische Arbeiten (in Text/Bild/Ton) zu naturwissenschaftlichen Themen aus, welche an ein breites Publikum in der Schweiz gelangen.

Der Preis ist mit **10'000 Franken** dotiert und soll in der Regel nur einer Arbeit zugesprochen werden. Die Preissumme kann auf maximal drei Arbeiten verteilt werden. Es können auch Anerkennungspreise oder für eine herausragende Arbeit ein «Prix d'excellence» vergeben werden. Die Arbeiten werden von Mediefachleuten beurteilt.

#### Teilnahmebedingungen

Anmeldefrist ist der **30. Juni 2004** (Poststempel).

Ein **Merkblatt** zu den Teilnahmebedingungen kann als PDF-Dokument unter der folgenden Internetadresse heruntergeladen werden:

**[www.sanw.ch/root/docs/prixmedia.html](http://www.sanw.ch/root/docs/prixmedia.html)**

Über den Ausgang des Wettbewerbs werden die PreisträgerInnen im September, die übrigen BewerberInnen nach der Preisverleihung am 7. Oktober 2004 anlässlich des Jahreskongresses der SANW in Sarnen informiert.

### Mise au concours «Prix Media ASSN 2004»

Le concours du «**Prix Média ASSN 2004**» s'adresse à des travaux journalistiques (texte/image/son) qui contribuent à la compréhension des sciences naturelles et atteignent un large public suisse.

Le prix, de **10'000 francs**, est décerné en règle générale à un seul travail, mais peut aussi être réparti entre trois travaux au maximum. Des prix de reconnaissance peuvent également être attribués. Et un travail remarquable peut obtenir un «**Prix d'excellence**».

#### Participation

Le délai de participation est le **30 juin 2004** (date du timbre postal).

Les **instructions** au sujet de la participation et du dossier à soumettre sont disponibles en tant que document PDF à télécharger sous:

**[www.assn.ch/root/docs/prixmedia.html](http://www.assn.ch/root/docs/prixmedia.html)**

Les lauréates et lauréats seront informés de l'issue du concours en septembre, les autres participants après la remise du Prix. La remise du Prix aura lieu le 7 octobre 2004 à Sarnen, lors du congrès annuel de l'ASSN.

#### Weitere Auskünfte

Ruth Gilgen Hamisultane, Presse + Kommunikation, SANW / ASSN  
Tel. dir. 031 310 40 39 [gilgen@sanw.unibe.ch](mailto:gilgen@sanw.unibe.ch)

#### Pour de plus amples renseignements

*Académie suisse des sciences naturelles ASSN*  
Bärenplatz 2, 3011 Berne  
Tél. 031 310 40 20 [www.assn.ch](http://www.assn.ch)

Schweizerische Akademie der  
Naturwissenschaften SANW  
Bärenplatz 2, 3011 Bern  
Tel. 031 310 40 20 [www.sanw.ch](http://www.sanw.ch)

*Académie suisse des sciences naturelles ASSN*  
Bärenplatz 2, 3011 Berne  
Tél. 031 310 40 20 [www.assn.ch](http://www.assn.ch)

## Weitere Preisausschreibungen der SANW

### Swiss Transdisciplinarity Award

Mit dem td-award sollen hervorragende transdisziplinäre Forschungsprojekte ausgezeichnet werden. Der Preis ist mit **50'000 Franken** dotiert und wird von der Gebert Rüt Stiftung ermöglicht. Das td-net, ein Forum zur Förderung der transdisziplinären Forschung der wissenschaftlichen Akademien, nimmt die Bewerbungen bis am **30. Juni** entgegen.

[www.transdisciplinarity.ch](http://www.transdisciplinarity.ch)

-----

### SANW-Posterpreis Frauen in Naturwissenschaft und Technik (FINUT)

Im Rahmen des Kongresses «Frauen in Naturwissenschaft und Technik», der **vom 20. bis 23. Mai 2004 in Winterthur** stattfindet, schreibt die SANW mit der Unterstützung von femdat einen Preis für Posterbeiträge aus.

Das Thema des Posterwettbewerbes heisst «Frauen und Naturwissenschaften: Erfolgreiche Strategien zur Überwindung von frauenspezifischen Grenzen in Forschung und Lehre».

Weitere Informationen finden Sie unter:

Verein FiNuT Schweiz  
c/o BABU GmbH  
Rautistr. 13  
CH - 8047 Zürich  
0041 43 311 10 58  
[finut@babu.ch](mailto:finut@babu.ch)

[www.finut.ch](http://www.finut.ch)

## D'autres mises au concours de l'ASSN

### Swiss Transdisciplinarity Award

Le td-award récompense des projets de recherche transdisciplinaire remarquables. Le prix est doté de **50'000 francs**, offert par la Fondation Gebert Rüt. Les candidatures sont à soumettre jusqu'au **30 juin** au td-net, un forum pour l'encouragement de la recherche transdisciplinaire créée par les académies scientifiques.

[www.transdisciplinarity.ch](http://www.transdisciplinarity.ch)

-----

### Prix Poster de l'ASSN Femmes et sciences naturelles (FINUT)

L'ASSN, avec le soutien de femdat, met au concours un prix pour des posters, présentés dans le cadre du Congrès „Femmes en sciences naturelles et techniques“, qui aura lieu à **Winterthur du 20 au 23 mai 2004**.

Le thème du concours sera «Femmes et sciences naturelles: Dépasser les limites propres aux femmes dans la recherche et l'enseignement – stratégies de réussite».

D'autres renseignements sous:

Verein FiNuT Schweiz  
c/o BABU GmbH  
Rautistr. 13  
CH - 8047 Zürich  
0041 43 311 10 58  
[finut@babu.ch](mailto:finut@babu.ch)

[www.finut.ch](http://www.finut.ch)

**Anmeldung zum 29. Deutschen Schulgeographentag in Berlin  
25.9.-1.10.2004**



Liebe KollegInnen

Melden Sie sich zum 29. Deutschen Schulgeographentag bitte direkt in Berlin unter **[www.geographie.hu-berlin/schulgeographentag/index.html](http://www.geographie.hu-berlin/schulgeographentag/index.html)** oder schriftlich per Post an (bitte Flyer in dieser GeoAgenda mit den exakten Adressen und den aktuellsten Informationen beachten!).

Zur Information: Der DSGgT wird auch via Weiterbildungszentrale (WBZ) angekündigt. Diese Ankündigung hat lediglich informativen Charakter. Deshalb bitte direkte Anmeldung beim DSGgT benutzen, nicht jene via WBZ.

**Adressliste VSGg 2004**

<b>Funktion</b>	<b>Name</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefon</b>
Sekretariat	VSGg	Kantonsschule Solothurn Postfach 964, Herrenweg 18 4502 Solothurn	032 627 90 59
Präsident; Deleg. VSGg ASG; Vorstand ASG	RITLER Alfons	Chaumontweg 102 3095 Spiegel bei Bern	031 972 88 14
Sekretär; Kassier	MARTI Bernhard	Stapfackerweg 17 4562 Biberist	032 672 48 08
Beisitzer; Deleg. Konferenz europ. Gg-LehrerInnen- Verband; Deleg. VSGg VSG	TREIER Raymond	Königshofweg 11 4500 Solothurn	032 622 92 36
Beisitzer	BERGER Peter	Hofmatt 105 4582 Brügglen	032 661 13 77
Delegierter VSGg VSG	MÜLLER-BAER Axel	Traubenweg 27 8700 Küsnacht/ZH	01 912 28 58
Präsident WB-Kommission VSGg; Delegierter WB VSGg	BRUNNER Roland	Friedhagweg 37 3047 Bremgarten/BE	031 301 49 66
Präsident AFGg WBZ	Offen		
Atlaskommission	MEIER Roger	Bahnhofstr. 40 5400 Baden	056 222 96 49
Revisor	JUNG Beat	St. Margrithenstr. 10 4500 Solothurn	032 685 48 52
Revisor	SCHLÄFLI Guido	Rötiquai 46 4500 Solothurn	032 621 41 48
GeoAgenda; Geschäftsstelle ASG	BACHMANN Philipp	Geographisches Institut der Uni Bern, Hallerstr.12 3012 Bern	031 631 85 67

Für Mail- und Fax-Adressen siehe [www.vsgg.ch](http://www.vsgg.ch)

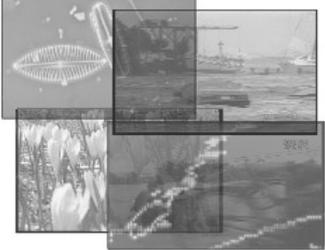
## Klimaforschung: spannend und unterrichtsgerecht

Der Nationale Forschungsschwerpunkt Klima will Fragen rund um den Klimawandel vermehrt zum Thema in den Schulen machen. Dazu hat das Forschungsprogramm ein multimediales, speziell auf die Sekundarstufe II ausgerichtetes Unterrichtspaket realisiert. Es nennt sich „Klimaforschung und 4 fürs Klima“

Franziska, Carlo, Christian und Karin sind ideale Protagonisten. Im 18-minütigen Dokumentarfilm „4 fürs Klima“ erzählen die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ansteckender Begeisterung von ihrer Arbeit und erklären, weshalb sie sich ausgerechnet der Klimaforschung verschrieben haben. Die vier Nachwuchsforscher sind Teil des gross angelegten Nationalen Forschungsschwerpunkts Klima (NFS Klima), einem eigentlichen Forschungsnetzwerk (siehe Kasten), das die Kräfte in der Schweizer Klimaforschung seit drei Jahren neu bündelt. Aufgabe des NFS Klima ist nicht nur, Forschung auf Weltniveau zu betreiben, sondern auch sicherzustellen, dass die Öffentlichkeit von der Arbeit der rund hundert Forschenden erfährt.

In seinem bisher grössten Projekt dieser Art richtet sich der Forschungsschwerpunkt speziell an die Mittelschulen. Ausgangspunkt für das Vorhaben war die Beobachtung, dass sich der Klimawandel und seine Folgen

--> **Neue Unterrichtseinheit zum KLIMA für die Sekundarstufe 2**



**Klimaforschung und 4 fürs Klima**  
ein Unterrichtspaket des NFS Klima

CD+DVD  
für PC und PC



zwar als Unterrichtsthema mit Aktualitätsbezug (Hitzesommer 2003!) geradezu aufdrängen, dass es dazu aber an Lehrmaterial fehlt. Mit seinem Unterrichtspaket möchte der NFS Klima dazu beitragen, dass die Lehrkräfte dem Interesse der Schüler an Klimafragen mit unterrichtsgerecht aufgearbeiteten Materialien begegnen können.

Die vom Berner Filmunternehmen RecTV realisierte Dokumentation „4 fürs Klima“ bietet Schülern und Lehrern einen emo-

tionsgeladenen Einstieg ins Thema - die eigentliche Arbeit folgt danach. Herzstück des multimedialen Unterrichtspakets, das aus einer **CD-ROM** und einer **DVD** besteht, sind **acht Arbeitsblätter**. Sechs davon hat der NFS Klima selbst konzipiert, zwei steuert der Hydrologische Atlas der Schweiz bei. Die attraktiv gestalteten Arbeitsblätter umfassen einen allgemeinverständlichen Einstieg ins Thema gefolgt von Verständnis- und Vertiefungsfragen sowie einem Lehrerkommentar. Die Blätter können als PDF-Dateien heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Inhaltlich umfassen die Arbeitsblätter ein weites Feld: Die Themen reichen von Übersichtsartikeln zu klimatologischem Grundlagenwissen, dem aktuellen Wissenstand in Sachen Klimawandel (IPCC Bericht) und zur Klimapolitik bis zu spezifischeren Fragestellungen. So werden Computermodelle als wichtigste Hilfsmittel der Klimaforschung behandelt oder die Arbeit mit natürlichen Klimaarchiven erläutert. Am Beispiel von Alaska wird deutlich, wie sich der Klimawandel und seine Folgen bereits heute dramatisch auf Umwelt und Gesellschaft auswirken. Zwei weitere Arbeitsblätter sind schließlich den schwindenden Gletschern und den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wintertourismus gewidmet.



*Ziel des Nationalen Forschungsschwerpunkts Klima (NFS Klima) ist ein besseres Verständnis des Klimasystems durch interdisziplinäre Forschung. Der Forschungsschwerpunkt konzentriert sich dabei auf die Variabilität des Klimas sowie auf seine Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Der NFS Klima ist ein wissenschaftliches Netzwerk, in dem an die 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler tätig sind. Sie arbeiten in sieben Partnerorganisationen, darunter die Universität Bern, das Leading House des Programms, das Paul Scherrer Institut und die ETH Zürich. Finanziert wird der NFS Klima unter anderem vom Schweizerischen Nationalfonds.*

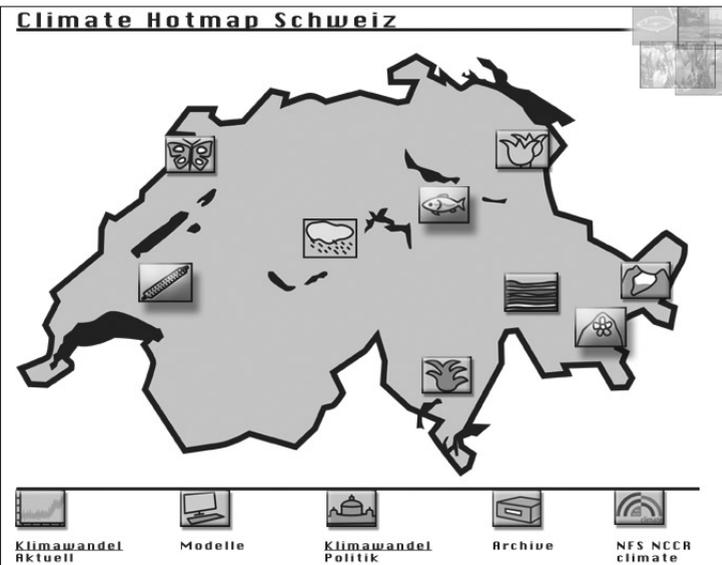
*Weitere Informationen unter*  
[www.nccr-climate@unibe.ch](http://www.nccr-climate@unibe.ch).

Im Frageteil der Arbeitsblätter sind die Ziele relativ hoch gesteckt. Insbesondere bei den Vertiefungsfragen sollen die Schülerinnen und Schülern zu eigenen Recherchen und zur Arbeit mit wissenschaftlichen Publikationen und Originaldaten angeregt werden. Die elektronische Materialiensammlung umfasst zum Beispiel Temperaturdaten und Baumringmessungen, die es auszuwerten gilt. Beim Thema „Politik“ sind die Schüler aufgefordert einen „Arena“-Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Abgabe zu analysieren und im Bereich „Modelle“ arbeiten sie online mit einem vereinfachten Klimamodell.

Technisch ist „Klimaforschung und 4 fürs Klima“ so konzipiert, dass der Lehrer im aus DVD und CD-ROM bestehenden Unterrichtspaket alle angebotenen Elemente zur Verfügung hat. Davon kann er

für die Schüler ausdrucken und kopieren, was ihn für seinen Unterricht interessiert. Oder aber die Schüler greifen selbständig unter [www.klimaforschung.ch](http://www.klimaforschung.ch) auf das Arbeitsmaterial zu.

Über die eigentlichen Arbeitsblätter hinaus bietet „Klimaforschung und 4 fürs Klima“ eine Fülle von Materialien und Quellen, die sich auf vielfältige Weise im Unterricht einsetzen lassen: Dazu zählen etwa die interaktive Climate Hotmap, welche die in der Schweiz bereits zu beobachtenden Folgen des Klimawandels sichtbar macht. In einem anderen Exkurs wird die Arbeit des kalifornischen Multimediakünstlers Mike Tyler über Gletscher und Klimawandel vorgestellt, und in einem der Zusatzkapitel werden Vorgehensweise und Standpunkt der sogenannten „Klimaskeptiker“ thematisiert.



Das Unterrichtspaket „Klimaforschung und 4 fürs Klima“ kann ab Frühling 2004 zum Preis von 20 Franken bezogen werden bei:

Geographica Bernensia  
 Hallerstr. 12  
 3012 Bern  
[gb@giub.unibe.ch](mailto:gb@giub.unibe.ch)  
 Fax 031 631 85 11

**WBZ Kurse Geographie 2004****Studienreise Bulgarien**

<b>Zeit:</b>	Sa 25.09.04 - Fr 01.10.04
<b>Ort:</b>	Bulgarien
<b>Kursleitung:</b>	Roman Capaul, IWP-HSG Uni St. Gallen,
<b>Referenten:</b>	Roman Capaul, IWP-HSG Uni St. Gallen, Diyana Petrova, Uni St. Gallen, Doktorandin
<b>Anmeldefrist:</b>	11.06.2004
<b>Kursgebühr:</b>	CHF 850.-
<b>Reise und Unterkunft:</b>	CHF 1'400.-

Die EU steht vor zwei brisanten Erweiterungsrunden. Eine erste Gruppe von 10 Ländern aus Mittel- und Osteuropa wird Mitte 2004 beitreten, eine zweite Gruppe 2007. Bulgarien hat in den letzten Jahren wirtschaftliche Fortschritte erzielt und gilt deshalb als ein aussichtsreicher Kandidat der zweiten Gruppe. Allerdings erwartet die EU bis dann noch sichtbare Verbesserungen im gesamtwirtschaftlichen Zielsystem.

Die Reise zeigt den aktuellen Zustand von Bulgarien aus volks-, betriebswirtschaftlicher, historischer, gesellschaftlicher und politischer Perspektive. Das Programm ist so konzipiert, dass sich die Teilnehmer während den 7 Tagen einen möglichst umfangreichen Überblick über das Land verschaffen.

Die Reise startet in der Hauptstadt Sofia und geht weiter zur zweitgrössten Stadt Plovdiv, welche ihre Herkunft in der antiken Zeit von Alexander dem Grossen hat. Anschliessend geht es in den Balkan, welcher die Wiege der bulgarischen mittelalterlichen Geschichte sowie der bulgarischen Renaissance ist. Die Aufenthaltsorte hier sind die alte Hauptstadt Veliko Tarnovo, die Museenstadt Koprivstizza, die Handwerkerstadt Etara usw. Sie erleben die einmalige Atmosphäre dieser Siedlungen. Die Reise endet in ihrem Ausgangspunkt - Sofia.

Die Hauptinhalte der Reise sind vielfältiger Natur: Besichtigungen von Museen und Altstädten, Vorträge über die wirtschaftliche und politische Situation, Betriebsbesichtigungen, Schulbesuch, Folklore und Kultur.

Roman Capaul, IWP-HSG Uni St. Gallen, Guisanstrasse 9, 9010 St. Gallen  
Tel. 071 224 26 30, E-Mail [roman.capaul@unisg.ch](mailto:roman.capaul@unisg.ch)

[wbz-cps@wbz-cps.ch](mailto:wbz-cps@wbz-cps.ch)

[www.wbz-cps.ch](http://www.wbz-cps.ch)

# Island

## Studienreise 11.7. - 24.7.2004

### Allgemeines:

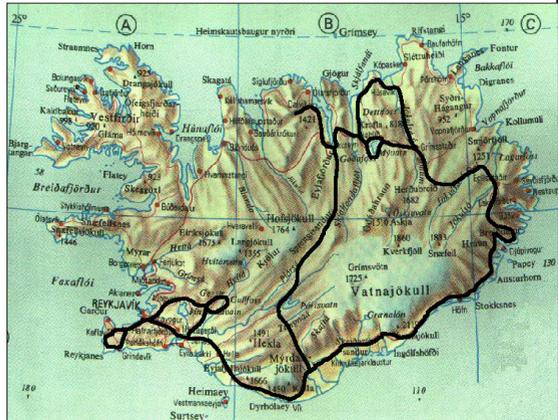
Die Reise richtet sich in erster Linie an Geographielehrkräfte, aber auch an ein allgemein geographisch interessiertes Publikum (z.B. Mitglieder einer Geographischen Gesellschaft o.ä.).

Die Reise wird vom Geographischen Institut der Universität Bern organisiert und in Zusammenarbeit mit Kontiki-Saga-Reisen AG, Baden, durchgeführt.

### Reiseleitung:

Prof. Martin Hasler, Uni Bern  
Dr. Thomas Kohler, Uni Bern,  
Dr. Thomas Häberle, Uni Zürich

### Reiseroute



**Kosten:** CHF 4'080.-

**Anmeldetermin:** 26. April 2004

### Anmerkung:

Die Lebenshaltungskosten sind in Island selbst für Schweizer Verhältnisse sehr hoch.

In den Kosten sind folgende Leistungen eingeschlossen:

- Flüge gemäss Programm
- Bus für die Gruppe während der ganzen Reise
- Unterkunft in z.T. einfachen Hotels und Gasthäusern, WC/Dusche meist auf der Etage
- Halbpension
- Besichtigungen gemäss Programm
- Eintritte, Servicegelder (ohne fakultative Trinkgelder)

Nicht eingeschlossen:

- Mittagessen
- Versicherungen (Unfall, Krankheit, Annullaion, Gepäck etc) sind Sache der Teilnehmenden
- Transfer Wohnort - Flughafen Zürich und zurück Einzelzimmer mit Zuschlag nur teilweise möglich

Ein ausführliches Programm mit den Anmeldeunterlagen kann bezogen werden bei Martin Hasler, Worbstr. 32a, 3113 Rubigen, [hasler@sis.unibe.ch](mailto:hasler@sis.unibe.ch)

**Anmeldetermin: 26. April 2004**

**SGAG-Preis 2003**

Die Arbeiten der drei SGAG-PreisträgerInnen werden in dieser und den zwei folgenden Geo-Agenda-Nummern vorgestellt.

Mit dem **1. Preis** hat die SGAG-Jury **Stefan Wüthrich**, Universität Zürich, für seine praxisrelevante Diplomarbeit zum Immobilienmarkt ausgezeichnet.

**Börsenkotierte Immobiliengesellschaften –  
Neue Akteure auf dem Geschäftsliegenschaftenmarkt**

Diplomarbeit von Stefan Wüthrich

Eingereicht am Geographischen Institut der Universität Zürich im Januar 2003

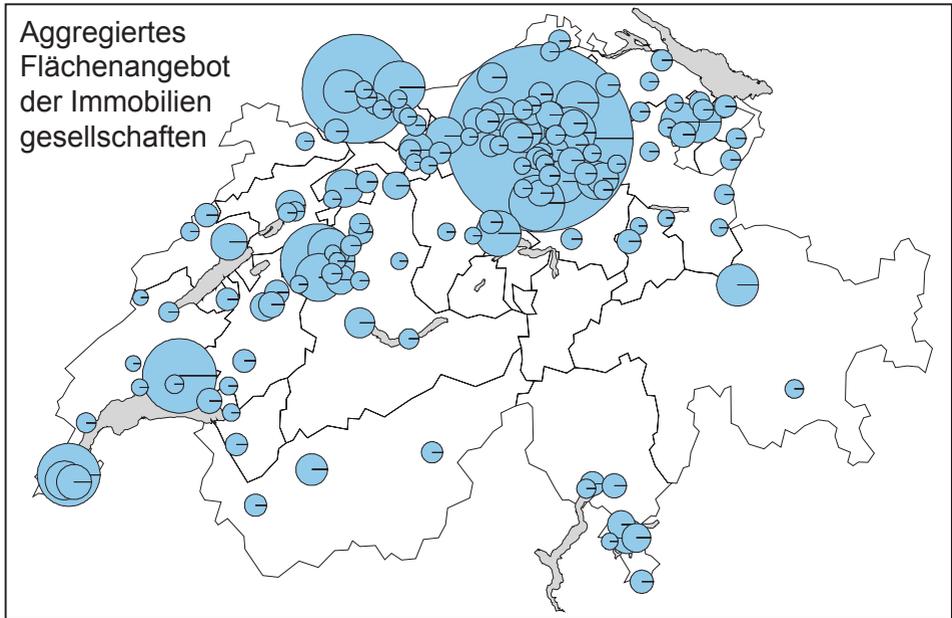
**Mit fortschreitender Professionalisierung der Immobilienbranche bauen an der Börse gehandelte Immobiliengesellschaften ihre Aktivitäten massiv aus. Die Diplomarbeit zeigt, welche Strategien diese neuen Akteure verfolgen, und welche Auswirkungen das massive Wachstum dieser Branche auf den Geschäftsliegenschaftenmarkt hat.**

Das Immobilienvermögen, das von schweizerischen börsenkotierten Immobiliengesellschaften kontrolliert wird, nahm zwischen 1998 und 2001 von knapp 500 Mio. CHF auf rund 9 Mrd. CHF zu. Die Anzahl der Gesellschaften verdreifachte sich im selben Zeitraum. In den Jahren 2000 und 2001 erwarben sie Objekte für jeweils rund 2 Mrd. CHF. Damit betrug ihr geschätzter Anteil am jährlichen Transaktionsvolumen auf dem Geschäftsliegenschaftenmarkt zwischen 33% und 66%. Sie nehmen eine dominante Stellung auf dem Transaktionsmarkt ein und sind zudem in den Medien sehr präsent.

**Führungsposition der Immobiliengesellschaften**

Obschon der Marktanteil der börsenkotierten Immobiliengesellschaften bei den Büroliegenschaften nur rund 5% beträgt, nehmen diese Unternehmen auf dem Geschäftsflächenmarkt eine Führungsposition ein. Dies ist vor allem auf ihre starke Stellung auf dem Markt für Immobilientransaktionen zurückzuführen. Die Untersuchung zeigt, dass börsenkotierte Investoren einem stärkeren Renditedruck unterstehen als traditionelle, nicht kotierte oder nicht auf Immobilien spezialisierte Investoren. Zudem planen sie kurzfristiger. Traditionelle Ak-





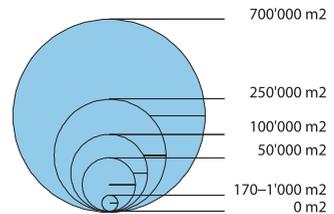
teure passen nun ihr Verhalten dem der kotierten Immobiliengesellschaften immer mehr an. So werden weit mehr Immobilien als nur diejenigen im Besitz der Immobiliengesellschaften mit kürzerfristigen, renditeorientierteren Strategien bewirtschaftet. Die Veränderungen betreffen deshalb einen bedeutenden Anteil der Geschäftliegenschaften. Auf der Objektebene führt dies zu einem veränderten Umgang mit der einzelnen Immobilie. Auf regionaler Ebene führt es zu einer Konzentration der Investitionen in den wirtschaftlichen Zentren.

**Städte top – Landgemeinden flop**

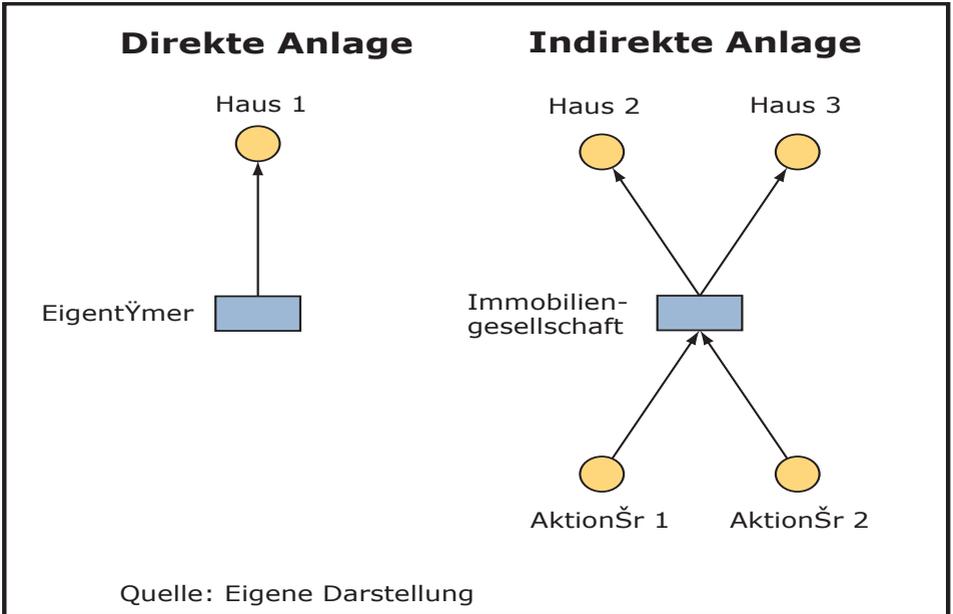
Die Investitionen der Immobiliengesellschaften konzentrieren sich bereits heute

**Aggregiertes Flächenangebot der Immobiliengesellschaften (N = 8)**

Quadratmeter pro Gemeinde



Quelle: Eigene Darstellung  
 Datenquellen: Geschäftsberichte per  
 31.12.2000: LO, Maag, REG, Warteck  
 31.12.2001: Allreal, PSP, SPS  
 31.03.2001: Züblin  
 Keine Daten von PAX-Anlage  
 Erstellt am 07.08.2002  
 Kartographie: Stefan Wüthrich



in wenigen Städten und Gemeinden. Die regionalen Strategien der Gesellschaften sind sich dabei sehr ähnlich. Im Branchenüberblick zeigt sich eine klare Vorliebe für Investitionen im Dreieck Zürich-Basel-Bern. Obwohl Genf nach Zürich als zweitattraktivster Markt für Geschäftsimmobilien identifiziert wurde, zählt diese Region nicht zu den strategisch wichtigsten Zielregionen für die untersuchten Immobiliengesellschaften. Die aktuelle regionale Verteilung der Immobilienwerte aller Gesellschaften entspricht bereits heute recht gut den strategischen Zielsetzungen der Branche. 54% aller Werte sind in der Region Zürich

investiert. Es folgen die Regionen Basel mit 11% und Bern mit 9%. Dieses strategische Dreieck umfasst somit 74% aller Immobilienanlagen, wobei innerhalb dieser Regionen insbesondere die Kerngemeinden im Fokus der Investoren liegen.

**Immobilienverkäufe sind zu erwarten**

Die Gegenüberstellung der bestehenden Portfolios und der strategischen regionalen Ausrichtung der Immobiliengesellschaften zeigt, in welchen Regionen künftig Immobilienverkäufe erwartet werden können. So liegen knapp 15% der in der Schweiz investierten Immo-

bilienwerte aller Gesellschaften in Regionen, die von keiner Immobiliengesellschaft als strategische Zielregionen genannt werden (Ostschweiz, Inner-schweiz, Tessin, Wallis). Rein unter dem Aspekt der regionalen Anlagestrategien betrachtet, ergibt dies ein Volumen von Immobilien im Wert von rund 1.2 Mrd. CHF, die in den kommenden Jahren verkauft werden könnten. In den Jahren 2000 und 2001 zeigte sich bereits deutlich, dass sich die Immobiliengesellschaften aus Regionen zurückziehen, die nicht zu ihren strategischen Zielregionen zählen. Die Konzentration auf die Zielregionen wird von den Immobiliengesellschaften zügig vorangetrieben.

### **Beteiligung der Investoren an der Umgebungsentwicklung**

Einige Akteure beteiligen sich aktiver als andere an der Mitgestaltung der Umgebung ihrer Immobilien. Ob eine Firma kotiert ist oder nicht spielt dabei keine Rolle. Entscheidend sind der Zeithorizont, den eine Firma bei ihrem Engagement verfolgt, und die Grösse des Immobilienbesitzes des Investors.

Je länger der verfolgte Investitionshorizont ist, umso stärker ist das Interesse eines Investors an einer positiven Entwicklung der Umgebung. Dabei kann man unterscheiden zwischen der Immobilienentwicklung mit dem Ziel eines baldigen Verkaufs und der Immobilienentwicklung für das eigene Bestandesportfolio. Je mehr Kapital eine Immobilienfirma in ein Gebiet investiert, desto grösser ist auch die Motivation, sich

an der Umgebungsentwicklung aktiv zu beteiligen. Hier kann unterschieden werden zwischen Grossinvestoren und Kleininvestoren.

Börsenkotierte Immobiliengesellschaften verfolgen relativ kurzfristige Strategien und zählen nicht zu den grossen Schweizer Immobilieninvestoren. Sie interessieren sich nur bedingt für eine aktive Mitgestaltung der Umgebung ihrer Immobilien.

### **Kontaktadresse**

stefan.wuethrich@gmx.net

### **Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG) Société Suisse de Géographie Appliquée (SSGA)**

Präsident / *Président*:

Dr. Bruno Strelbel,  
Sonnenhof 10  
6232 Geuensee

Tel. 041/ 921 38 24

Fax: 041/ 921 99 34

strelbel.bruno@bluewin.ch



--> **Neuer Exkursionsführer von HADES:**

## Wege durch die Wasserwelt

Der «Hydrologische Atlas der Schweiz» (HADES) präsentiert eine Reihe von Exkursionsführern zum Thema „Wasser“. Ein erstes Set von drei thematisch unterschiedlichen Führern aus der Region Zürich ist soeben erschienen. Als Zielpublikum sind alle an der Natur und am Wasser interessierte Menschen, aber auch Lehrer, Schülerinnen, Touristen und Fachleute angesprochen.

Ein Team ausgewiesener Fachleute hat drei Exkursionsführer erarbeitet, die je ein bestimmtes hydrologisches Thema dokumentieren. Hauptziel der Exkursionen ist die Vermittlung und Vertiefung hydrologischer Fakten als Beitrag zum Verständnis aktueller Fragen rund um das Wasser.

Folgende Themen werden in den drei **Exkursionsführern** behandelt:

- Gewässerzustand (Region Uster–Greifensee, Exkursionsführer 1.1)
- Gewässerkorrekturen (Region Greifensee–Glattal, Exkursionsführer 1.2)
- Grundwasser (Region Forch–Küsnacht, Exkursionsführer 1.3)

Der Text des Exkursionsführers leitet die Benutzerinnen und Benutzer durch den Raum und das Thema. Er vermittelt Impulse und macht neugierig auf eigenes Entdecken, eigene Interpretationen und gedankliche «Abstecher». Karten, Diagramme und Grafiken erläutern und veranschaulichen das Thema weiter.

Die Exkursionen sind untereinander kombinierbar. Jeder Exkursionsführer enthält eine genaue Routenbeschreibung,

das notwendige Kartenmaterial sowie eine Literaturliste und weiterführende Angaben. Die reine Wanderzeit beträgt jeweils etwa 2–3 Stunden. Alle HADES-Exkursionen sind auf die öffentlichen Verkehrsmittel hin ausgerichtet.

Die neue Reihe «Wege durch die Wasserwelt» soll in anderen Regionen der Schweiz (auch in der Westschweiz) weitergeführt und mit weiteren Themen ergänzt werden.

Verantwortliche Projektleiter: Felix Hauser und Rolf Weingartner, Geographisches Institut der Universität Bern, Autorinnen der Exkursionsführer 1.1 und 1.2: Gabriella Meier Bürgisser und Barbara Keller (EAWAG), Autor des Exkursionsführers 1.3: Beat Rick, Geologiebüro Dr. von Moos AG, Grafisches Konzept: Agnes Weber, Gestaltung: Alexander Hermann, Druck: swisstopo.

Die kleinformatigen Exkursionsführer sind einzeln (CHF 12.-) oder als Dreier-set (CHF 30.-) erhältlich bei:

**HADES, Geogr. Institut, Univ. Bern, Hallerstr. 12, 3012 Bern** oder per *email: [hades@giub.unibe.ch](mailto:hades@giub.unibe.ch)*

--> *Nouveau guide d'excursions:*

## **Cheminements par le monde de l'eau**

L'Atlas hydrologique de la Suisse (HADES) présente une série de guides d'excursions sur le thème de l'eau. Un premier jeu de trois guides sur la région de Zurich, traitant chacun une thématique différente, vient de paraître. Cet atlas s'adresse à toutes les personnes intéressées par la nature et l'eau, ainsi qu'aux enseignants, élèves, touristes et spécialistes de la branche.

Une équipe de professionnels a travaillé à la réalisation de trois guides d'excursions, dont chacun documente un sujet hydrologique différent. L'objectif principal des excursions est de transmettre et d'approfondir des éléments d'hydrologie afin de contribuer à la compréhension des questions actuelles touchant à l'eau.

Les sujets suivants sont traités dans les trois guides d'excursions:

- Etat des cours d'eau (région Uster–Greifensee, guide d'excursion 1.1)
- Corrections des eaux (région Greifensee–Glattal, guide d'excursion 1.2)
- Eaux souterraines (région Forch–Küsnacht, guide d'excursion 1.3)

Le texte des guides conduit à travers l'espace et le sujet. Il motive et rend curieux, encourageant la découverte personnelle, l'interprétation propre et laissant vagabonder les esprits. Des cartes, diagrammes et graphiques illustrent et explicitent le sujet.

Les excursions peuvent être combinées entre elles. Chaque guide comprend une description détaillée de l'itinéraire, les cartes nécessaires et une bibliographie

ainsi que des données complémentaires. Le temps de randonnée proprement dite varie de deux à trois heures. Toutes les excursions HADES sont adaptées à la desserte en transports publics.

La nouvelle série "Cheminements de par le monde de l'eau" doit être complétée par de nouvelles régions de Suisse (aussi en Romandie) et de nouveaux sujets.

Responsables du projet: Felix Hauser et Rolf Weingartner, Institut de géographie de l'Université de Berne;  
auteurs des guides d'excursions 1.1 et 1.2: Gabriella Meier Bürgisser et Barbara Keller, EAWAG;  
auteur du guide d'excursions 1.3: Beat Rick, Geologiebüro Dr. von Moos AG;  
conception graphique: Agnes Weber;  
configuration: Alexander Hermann.  
Les brochures ont été imprimées par swisstopo.

Il est possible de se procurer les guides séparément (CHF. 12.-) ou par trois (CHF 30.-) auprès de:

**HADES, Institut de géogr., Univ. de Berne, Hallerstr. 12, 3012 Berne**  
*e-mail: [hades@giub.unibe.ch](mailto:hades@giub.unibe.ch)*

**Prof. Dr. Martin Boesch, Universität St. Gallen, wird Ehrendoktor der Universität Simferopol (Krim/Ukraine)**

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass Prof. Dr. Martin Boesch (FWR-HSG / Forschungsstelle für Wirtschaftsgeographie & Raumordnungspolitik), Universität St.Gallen, vom Akademischen Senat der Universität Simferopol (Ukraine) zum Ehrendoktor ernannt worden ist.

Die Ehrung erfolgt in Würdigung der Verdienste von Prof. Boesch um die Modernisierung von Lehre und Forschung im Bereich Wirtschaftsgeographie und Raumordnungspolitik.

Siehe auch:  
[www.fwr.unisg.ch](http://www.fwr.unisg.ch) >> news

**Förderprofessur für Dr. Stefan Brönnimann an der ETH-ZH**

Dr. Stefan Brönnimann hat vom Schweizerischen Nationalfonds eine 4-jährige Förderprofessur erhalten. Er ist unseres Wissens der erste Geograph, der eine solche Auszeich-

nung erhält. Wir gratulieren Stefan herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und wünschen ihm an seinem neuen Arbeitsort viel Freude und Erfolg. (Heinz Wanner)

Université de Neuchâtel

**„Hydrogeology and Management of Karst Groundwater Resources“ 24 - 28 Mai 2004**

Vous trouverez le programme détaillé de cet enseignement à l'adresse URL suivante:

**[www.unine.ch/foco/html/MANKARST-2004.html](http://www.unine.ch/foco/html/MANKARST-2004.html)**

Quelques places sont encore disponibles.

Angélique Schriber, Formation continue, Université de Neuchâtel  
Av. du 1er-Mars 26  
CH-2000 Neuchâtel (Tél. 032/ 718 11 20 / Fax 032/ 718 11 21)

## **Die begrünte Stadt – Nachhaltige Lösungen für mehr Lebens- und Wohnqualität**

**Internationale Fachtagung**

**17. Juni 2004 in Bern (Aula Freies Gymnasium)**

**Schweizerische Fachvereinigung Gebäudebegrünung (SFG)  
Hochschule Wädenswil Abteilung Umwelt und Natürliche  
Ressourcen**

Grau oder grün? – die Hitze des Rekordsommers 2003 hat es verdeutlicht: die dichte Verbauung unserer Städte führt zu einem zusätzlichem Temperaturanstieg und akzentuiert die Belastungen für die hier wohnenden Menschen. Luftverschmutzung und insbesondere die angestaute Hitze setzt vor allem älteren Menschen sowie Kindern stark zu.

Müssen nun die Fragen zu Sinn, Funktionen und Bedeutung von städtischem Grün neu gestellt werden?

Antworten zu diese und weitere Fragen und Diskussionsbeiträge bieten Fachleute aus der Stadt- und Raumplanungspraxis.

### **Adrian Guggisberg**

Direktor für Hochbau, Stadtgrün und Energie der Stadt Bern

### **Rainer Volman**

Hochbau- und Planungsamt  
Basel-Stadt, Abt. Stadtplanung

### **Ludo Cebulla**

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz

### **Steven Peck**

Director Green Roofs for  
Healthy Cities, Canada/USA

### **Reto Locher**

Geschäftsführer Stiftung Natur  
und Wirtschaft

### **Mark Liniger**

MeteoSchweiz

### **Markus Thommen**

BUWAL

### **Fritz Wassmann**

Schweizerische Fachvereini-  
gung Gebäudebegrünung (SFG)

### **Gernot Minke**

Forschungslabor für Experi-  
mentelles Bauen Universität  
Gesamthochschule Kassel

### **Jennifer Doerries**

Landschaftsarchitektin

### **Stephan Brenneisen**

Hochschule Wädenswil,  
Abteilung Umwelt und Natürliche  
Ressourcen/ SFG

### **Auskunft:**

Dr. phil Stephan Brenneisen  
[s.brenneisen@hsw.ch](mailto:s.brenneisen@hsw.ch)  
[www.hsw.ch](http://www.hsw.ch)

## 1. Schweizer Phänologietag Sonntag 2. Mai 2004 in Bern

### Phänologischer Stadtrundgang

Im Rahmen der Ausstellung  
"Achtung Klimawandel!" im Schweizerischen Alpenen  
Museum, Helvetiaplatz 4

10 h 00 - 11 h 40 und 14 h 30 - 15 h 50:

- Wer stellt den Wecker für die schlafenden Knospen?
- Kommen die Zugvögel wirklich immer früher zurück?
- Blühten die Kirschbäume 1786 später als 2004?

Einführender Kurzvortrag und anschliessend Rundgang "Klimazeichen in unserer Pflanzenwelt". Museumseintritt und Führung:

Fr. 10.- (Kinder Fr. 8.-)

Anmeldung bis am 23. April: Tel. 031 350 04 40 oder eMail [info@alpinesmuseum.ch](mailto:info@alpinesmuseum.ch)

### Versammlung des Phänologie-Kreises Schweiz

Im Saal des Naturhistorischen Museums,  
Bernastrasse 16

11 h 30:

Begrüssung, Vorstellungen und Imbiss

12 h 15 - 13 h 30: Versammlung

- Der Phänologie-Kreis als nationale Vernetzung
- Ziele und Tätigkeiten, Organisation und Struktur, Mitarbeit und Finanzen (Diskussion in Gruppen)
- Ausblick und Schluss

Anmeldung bis am 23. April: PHENOTOP/GIUB,  
Hallerstrasse 12, 3012 Bern oder eMail  
[phenotop@giub.unibe.ch](mailto:phenotop@giub.unibe.ch)

### Ausstellung "Achtung Klimawandel!"

10 h 00 - 17 h 00:

freie Besichtigung der Ausstellung und des Schweizerischen Alpenen Museums

## 1<sup>ère</sup> Journée phénologique suisse Dimanche 2 mai 2004 à Berne

### Promenade phénologique

«Voyage climatique» dans le cadre de l'exposition  
«Halte, changement climatique!», au Musée alpin  
suisse, Helvetiaplatz 4

10 h 00 - 11 h 40 et 14 h 30 - 15 h 50 :

- Qui règle le réveil-matin des bourgeons dormants?
- Est-ce vrai que les oiseaux migrateurs reviennent toujours plus tôt?
- Les cerisiers fleurissent-ils plus tard en 1786 qu'en 2004 ?

Présentation sommaire suivie d'une promenade  
« Signes climatiques de nos plantes ». Entrée au  
musée et guide:

frs. 10.- (enfants frs. 8.-)

Inscription jusqu'au 23 avril : Tél. 031 350 04 40 ou par  
courriel [info@alpinesmuseum.ch](mailto:info@alpinesmuseum.ch)

### Assemblée du Cercle phénologique suisse

Au Musée d'histoire naturelle,  
Bernastrasse 16

11 h 30 :

Salutations, présentations et collation

12 h 15 - 13 h 45 : Assemblée

- Le Cercle phénologiques suisse – un réseau national
- Buts et activités, organisation et structure, coopération et finances (discussion en groupes)
- Perspectives et clôture

Inscription jusqu'au 23 avril : PHENOTOP/GIUB,  
Hallerstrasse 12, 3012 Berne, ou par courriel:  
[phenotop@giub.unibe.ch](mailto:phenotop@giub.unibe.ch)

### Exposition « Halte, changement climatique! »

10 h 00 - 17 h 00 :

Visite individuelle de l'exposition et du  
Musée alpin suisse

**Compendio Bildungsmedien AG**

Hotzstrasse 33

Postfach

CH-8042 Zürich

Telefon ++41 (0)1 368 21 11

Telefax ++41 (0)1 368 21 70

[www.compendio.ch](http://www.compendio.ch)

[postfach@compendio.ch](mailto:postfach@compendio.ch)

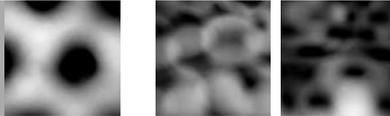


**compendio**

Bildungsmedien

**Lernen und Lehren**

# Wissen total global – Compendio Bildungsmedien



**Globale Klimatologie: Meteorologie, Wetterinformationen und Klimatologie.** Markus H. Schertenleib und Helena Egli-Broz, 2003. 236 S., A4 broschiert, ISBN 3-7155-9123-4, CHF 39.00.

**Ökologie: Einführung in die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur.** Ivo Willmann und Helena Egli-Broz, 2003. 176 S., A4 broschiert, ISBN 3-7155-9097-1, CHF 34.00.

**Anthropogeografie: Kulturen, Bevölkerung und Städte.** Patrick Laube, Francis Rossé, 2002. 268 S., A4 broschiert, ISBN 3-7155-9024-6, CHF 39.00.

**Wirtschaftsgeografie und globalisierter Lebensraum.** Giovanni Danielli, Norman Backhaus, Patrick Laube, 2002. 304 S., A4 broschiert, ISBN 3-7155-9025-4, CHF 39.00.

**Naturwissenschaften bei Compendio**, das heisst Lernziele nach MAR, übersichtlicher Aufbau und lernfreundliche Sprache, Aufgaben mit Lösungen zur Selbstkontrolle, Kurztheorie und Glossar für den schnellen Überblick.

➤ Weitere Informationen auf unserer Internetseite [www.compendio.ch](http://www.compendio.ch)

- 25.04. - 30.04.2004** **1st General Assembly of European Geosciences Union (EGU), Nice/F**
- 02.05.2004** **1. Schweizer Phänologietag** in Bern  
*1ère Journée phénologique suisse à Berne*
- 03.05.2004** **Berner Umweltforschungstag 2004**  
Ein Austausch über die Umweltforschung an der Universität Bern  
13.30 - 19.15 h im Hauptgebäude
- 20.05. - 23.05.2004** **Kongress Frauen in Naturwissenschaft und Technik (FiNuT)**  
Zürcher Hochschule Winterthur ZHW
- 24.05.- 28.05.2004** **„Hydrogeology and Management of Karst Groundwater Resources“**, Université de Neuchâtel
- 17.06.2004** **„Die begrünte Stadt“**  
Tagung der Hochschule Wädenswil und der Schweizerischen Fachvereinigung Gebäudebegrünung (SFG) in Bern
- 15.08.- 20.08.2004** **The 30th Congress of the International Geographical Union (IGU), Glasgow 2004**
- 25.09.- 01.10.2004** **29. Deutscher Schulgeographentag in Berlin**  
Zwischen Kiez und Metropole - Zukunftsfähiges Berlin im neuen Europa
- 29.09. - 02.10.2004** **Second International Conference „Interdisciplinary Mountain Research“** Stelvio National Park (Italy), University of Bolzano
- 27.10. - 29.10.2004** **24th Urban Data Management Symposium**  
Chioggia / Venezia (Italia)

### **GeoAgenda**

Die GeoAgenda erscheint 5x pro Jahr in einer Auflage von 1'000 Ex.  
*Le GeoAgenda paraît 5x par an (tirage: 1'000)*

**Bestellung / Commande:** Email: [asg@giub.unibe.ch](mailto:asg@giub.unibe.ch)

**Jahresabonnement / Abonnement annuel:** CHF 25.-  
(Studenten / étudiants: CHF 20.-)

**Inseratenpreise / Prix des annonces:** 1/1 Seite/page CHF 300.-,  
1/2 Seite/page CHF 160.-, 1/4 Seite/page CHF 85.-; Flyer CHF 300.-